

GeldKarte-Potenzial in der Kommune

Bargeldlose Zukunft



Wer zum ersten Mal ein Smartphone in der Hand hält, muss sich mit der neuen Technologie erst auseinandersetzen. Nach kurzer Zeit wird die Benutzung aber schon selbstverständlich. Man gewöhnt sich an die Bedienung, aber auch an die Vorzüge, die man bald nicht mehr missen möchte. So wie die Ansprüche an ein Mobiltelefon ganz andere sind, als noch vor wenigen Jahren, steigen auch die Anforderungen an Staat und Verwaltung ständig an.

Alle Organe werden auch in den kommenden Jahren noch stärker als bisher gefordert sein, Modernisierung und technologische Neuerung in den eigenen Reihen voranzutreiben. E-Government, ePayment und Erneuerung der IT-Infrastruktur sind dabei die Schlagworte der aktuellen Debatte. Doch hinter allen Modernisierungen ist ein Konzept notwendig: Wie können vereinfachte Abläufe den Verantwortlichen und gleichzeitig den Bürgern das Leben erleichtern? Denn keine politische Ebene ist näher am Menschen als die Kommune.

Die Modernisierung der Kommune geht weit über die Grenzen der Kommunalverwaltung hinaus. Auch externe Prozesse nehmen unmittelbaren Einfluss auf die Arbeit der Kommune. Parkraumbewirtschaftung, ÖPNV, Mobilitätskonzepte und Themen rund um Jugendschutz, Bildung und Subventionierung beschäftigen die Kommune intern, befinden sich aber oftmals in der Zuständigkeit von externen Verantwortlichen. Vom Tag der Geburt an nimmt ein Mensch die Leistungen seiner Kommune in Anspruch – die Geburtsurkunde wird erstellt, ein städtischer Kindergarten nimmt das Kind in seine Obhut, der Schulbus wird von der städtischen Verwaltung organisiert und die Schule selbst wird auch von der Kommune getragen. Von der Wasserversorgung für die morgendliche Dusche bis zum Hausmüll, der abends in der Tonne landet, begleitet uns die Kommune durch jeden Tag. Deutsche Kommunen stehen vor vielseitigen Aufgaben, die vielseitige Lösungen erfordern.

Unterstützung in Chipform

Am Beispiel der Schulverpflegung erkennt man leicht, was wir als selbstverständlich annehmen, wohinter aber enorme Organisation steckt: Bis jedes Kind seine warme Mahlzeit in der Mensa genießen kann, müssen unter anderem Bestellmengen, Kosten und Überschussmengen berücksichtigt werden. Denn auch das letzte Kind in der Schlange soll noch sein Wunschgericht erhalten. Lösungen bietet hier ein gutes elektronisches Bezahlungssystem, wie das der GeldKarte. Sie ermöglicht Planbarkeit für den Caterer, Wirtschaftlichkeit und stets das Wunschesen auf jedem Teller. Zudem können Kinder, deren Eltern sich das Mittagessen in der Schule nicht leisten können, entsprechend dem Bildungs- und Teilhabepaket diskret von der Kommune subventioniert werden. Die Leistungen kommen damit gezielt, vor allem aber auch unauffällig, bei den Kindern an. Mit Hilfe des Chips können ein niedrigeres Preisniveau oder die vollständige Kostenübernahme für das Schulessen, Nachhilfeunterricht oder der Eintritt ins Hallenbad festgelegt werden.

Der goldene Chip kann noch mehr

Während Autofahrer die Suche nach einem freien Parkplatz beschäftigt, stehen Kommunen oft vor der Frage, wie oft und wann sie die Parkscheinautomaten vom Kleingeld befreien sollten. Dabei können sie durch ein modernes Bezahlungssystem, wie die GeldKarte und girogo, den Autofahrern mehr Service bieten

und gleichzeitig auch wirtschaftlichere Ergebnisse für ihre Gemeinde erzielen. Denn Bargeldhandling ist teuer und weniger Kleingeld im Automaten mindert das Aufbruchrisiko durch Kriminelle.

E-Mobilitäts-Freunde können mit dem Chip gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: parken und Strom tanken. Bezahlt wird beides bequem mit GeldKarte oder girogo. Registrieren beim Betreiber der Tanksäule ist nicht nötig. Die unkomplizierte Handhabung beim Tanken ist ein wichtiger Faktor, um die Akzeptanz der Elektrofahrzeuge zu erhöhen.

Technologische Innovation vorantreiben, für sozialen Ausgleich sorgen und nachhaltig wirtschaften: Letztendlich sind dies Kernelemente, die eine moderne Kommune ausmachen und die durch den intelligenten Einsatz des goldenen Chips gefördert werden können.